Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 49 (1976)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Eisenwaren – meist aus Schwaben und Nürnberg eingeführt – waren ein wichtiges Handelsobjekt. Ferner wurden Spezereien, Gewürze und Südfrüchte gehandelt, die alle aus Italien, Frankreich und Spanien kamen. Bei der weiten Verbreitung des Textilgewerbes wurden auch viele Farbstoffe angeboten. Einen grossen Raum beanspruchte auch der Handel mit Lebensmitteln: Heringe aus dem Norden waren als Fastenspeise sehr beliebt, Wein wure u. a. aus dem Elsass importiert. Besonders gross muss endlich in Zurzach immer der Viehmarkt gewesen sein. Der Pferdehandel ergab sich schon aus der Masse der für die Wagen und Reisenden gebrauchten Tiere. An- und Verkauf von Pferden wird in den Urkunden und Quellen immer wieder erwähnt. Aber auch der übrige Viehhandel kam nicht zu kurz; davon zeugt die grosse Zahl von Metzgern, die die Messe besuchten.

Neben dem Warengeschäft gewannen die Messen aber immer mehr auch Bedeutung für das Geldgeschäft. Hier bot sich für die Kaufleute Gelegenheit, alle Viertel- oder Halbjahre über alle gegenseitigen Geschäfte abzurechnen. So bürgerte sich immer mehr die Sitte ein, die Zahlungen erst auf den Messen zu leisten oder wenigstens zur Messezeit. Wir kennen eine Menge von Zahlungsverpflichtungen, bei denen die Schuld entweder während der Messe in Zurzach selbst bezahlt werden musste oder zur Messezeit an einem andern Ort oder bei der Rückkehr von der Messe. Daraus ergibt sich, dass die Zurzacher Messe weit und breit zum eigentlichen Zahltermin geworden ist. So weit hatte sich schon im Jahre 1403 die Messe entwickelt. Für die Bedeutung der Zurzacher Messen in der damaligen Zeit ist es bezeichnend, dass es in solchen Zahlungsverabredungen öfter mit oder neben den andern grossen Messplätzen genannt wird. Alles das zeigt, dass sich die Gewohnheit weit verbreitet hatte, die Geldgeschäfte auf den Zurzacher Messen zu erledigen, und dass diese Geldgeschäfte einen ansehnlichen Teil des Messgeschäftes ausgemacht haben müssen.

Auch das wenige und recht Lückenhafte, das wir von dem Messegeschäft in Zurzach wissen, muss doch den Eindruck verstärken, dass die Bedeutung der Messen schon gleich zu Beginn des 15. Jahrhunderts recht weitreichend war. Es zeigt ferner, welche Wichtigkeit die Messen für die Wirtschaft weiter Landstriche und vieler Städte gewonnen hatten und durch das ganze ausgehende Mittelalter behaupteten.

Aus: Hektor Ammann, Die Zurzacher Messen im Mittelalter, Aarau 1923; Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, Bd. 8, Artikel heilige Verena von Zurzach.

Stammtischrunde Zürich des Schweizerischen Burgenvereins

Wir eröffnen unser Winterprogramm 1976/77 im September. Ich freue mich, Ihnen bereits folgende Veranstaltungen bekanntgeben zu können:

16. September:

Herr Herm. Heinzmann: Eine Reise in den Fernen Osten (Bangkok, Hongkong, Bali) mit Dias.

21. Oktober:

Herr Hans Waldmeier, Basel: Kärntenfahrt der Burgenfreunde beider Basel vom Mai 1975 (Vortrag mit Dias).

18. November:

Herr Leon Junod: Neuenburger Schlösser (Vortrag mit Bildern).

9. Dezember:

Klausabend, freies gemütliches Zusammensein.

20. Januar 1977:

Frl. M.-L. Boscardin: Der Kampf um feste Plätze in der spätmittelalterlichen Eidgenossenschaft.

17. Februar (voraussichtlich):

Herr Joh. Jak. Zemp: Ein Maler auf Entdeckungsreise in Island.

Ort und Zeit: Speisesaal 1. Stock Restaurant «Bahnhof» Stadelhofen, ab 19 Uhr. Beginn der Vorträge 20.15 Uhr.

Mit freundlichen Grüssen

Max Gerstenkorn, Etzelstr. 3,
8038 Zürich, Tel. 45 11 37

Stammtischrunde Bern des Schweizerischen Burgenvereins

Veranstaltungen ab Oktober 1976 bis Januar 1977

Montag, den 11. Oktober 1976:

Fräulein M.-L. Boscardin, Basel: Der Kampf um feste Plätze in der spätmittelalterlichen Eidgenossenschaft (Dias)

Montag, 8. November 1976:

Herr W. Hochuli, Küsnacht ZH: Südwestfrankreich (Aquitanien), Herbst 1970 (Dias)

Montag, 13. Dezember 1976:

Frau M. Ritter, Riehen: Burgen und Schlösser in Schottland (Dias)

Montag, 10. Januar 1977:

Herr E. Tschudi, Bern: Das Schloss Gräpplang SG (Dias) – (Herr Tschudi ist ein Nachkomme der einstigen Besitzer des Schlosses)

Unsere Veranstaltungen finden weiterhin im Café Beaulieu, Erlachstrasse 3 (Bus Nr. 12, Haltestelle Uni, Falkenplatz), statt, Vorträge im Säli. Beginn der Vorträge 20.00 Uhr. Die Besucher sind gebeten, die Konsumationen vor 20.00 Uhr zu bestellen, um Störungen der Vorträge zu vermeiden. Wer es einrichten kann, findet sich bereits ab 18.00 Uhr im Restaurant ein, zu einem Abendschoppen oder gemeinsamen Abendimbiss.

Wer sich zu einem Vortrag im Jahr 1977 zur Verfügung stellen kann, ist gebeten, dies dem Untenstehenden mitzuteilen. Danke im voraus.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Streiff
Waldheimstrasse 8
3012 Bern
Tel. 031 23 50 40
(gegenwärtig meistens abwesend)